

Klima- und Energie-Modellregion

NATURPARK PÖLLAUER TAL

Bericht der

- ☐ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- X Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

- ☐ Zwischenbericht
- X Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Naturpark Pöllauer Tal
Geschäftszahl der KEM	C146543
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Pöllauberg Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: - geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)	2 (Pöllau, Pöllauberg) 7.969 Der Naturpark umfasst eine Fläche von 123 km ² , wodurch sich eine Bevölkerungsdichte von ca. 65 EW/km ² ergibt (=typische ländliche Region). Die Kleinregion liegt im Nordwesten des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und es besteht eine intensive Zusammenarbeit (gemeinsame Schulen, Feuerwehr, Tourismus, ...).
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://klima-naturpark-poellauertal.at
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): - Adresse - Öffnungszeiten	Schloss 1, 8225 Pöllau Mo 9-12 Uhr und 14-17 Uhr sowie jederzeit nach Vereinbarung
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	Reinhold Schöngrundner, MSc klimaschutz@naturpark-poellauertal.at 0677 / 624 634 14 Abschluss der Höheren Technischen Bildungslehranstalt Weiz (Schwerpunkt Elektrotechnik-Automatisierungstechnik), Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften (Schwerpunkt Geographie) an der KF-Universität Graz, Masterstudium Geospatial Technologies an der KF-Universität & TU Graz, Modellregionsmanager der KLAR! Naturpark Pöllauer Tal 30 Trägerorganisation
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	DI Heide Rothwangl-Heber

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion:

Ländlich strukturierte Kleinregion, (sub)alpines Hügelland, hohe Intensität an Naturpark- und Klimaschutzmaßnahmen (seit 4 Jahrzehnten), hoher Land-/Forstwirtschaftsanteil, periphere Lage, schlechte Verkehrsanbindung, hohe Auspendler:innenquote, negative demographische und strukturelle Änderungen prognostiziert, hohes Ressourcenpotenzial; Stärkefelder: Klimaschutz und Bürger:innenmobilisierung; langjährige Kooperationen in zahlreichen Bereichen auf kommunaler, privater, wirtschaftlicher, sozialer und Bildungsebene; gemeinsame Geschichte und Tradition; Kleinregion versteht sich als eine Einheit.

KEM-Themenschwerpunkte auf Basis der Ziele und der spezifischen Situation:

Bereich Wärme: Es soll eine energetische Autarkie im Bereich Wärme erreicht werden. Der Anspruch der Selbstversorgung bezieht sich auf eine bilanzielle Betrachtung, da bestimmte bzw. alle Energieträger nicht sinnvoll regional bereitgestellt werden können.

Bereich Strom: Es soll eine massive Reduktion des Strombedarfs der Region „Naturpark Pöllauer Tal“ erfolgen. Zusätzlich soll der Anteil der internen Strombereitstellung durch lokal vorhandene Energieträger maximiert werden. Zur Realisierung wird der Einsatz von Photovoltaik sowie Biomasse-KWK forciert und das Effizienzsteigerungspotenzial in der Region ausgeschöpft.

Bereich Mobilität: Es soll im Bereich Treibstoffe zu einer massiven Reduktion des Gesamtverbrauchs sowie Substitution mit Erdöl-Alternativen kommen. Dies soll durch Bewusstseinsbildung, Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte, Carsharing-Angebote und besonderen Initiativen (z.B. Mobilitätswoche) erreicht werden.

Ziele der Weiterführungsphase III:

Die Hauptziele der Weiterführungsphase III (Dauer: 01.02.2022 bis 30.05.2025) waren die Intensivierung der bisher sehr erfolgreichen Klimaschutzbestrebungen und dass der Fokus auf weitere Umsetzungen sowie Klimaschutzinvestitionen gelenkt wird. Flankierend wurde das aufgebaute Netzwerk und die aufgebauten Strukturen weiter betreut und im Sinne der begleitenden Bewusstseinsbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin effizient eingesetzt. Daran angelagert erstreckten sich die umgesetzten Maßnahmen über folgende Inhalte:

- Sanfte Mobilität: Einwohner:innen sollen Alternativen zum Auto nutzen
- Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für das Pöllauer Tal
- Finanzielle, ökonomische und umweltpolitische Anreize für den Umstieg von Heizöl auf Alternativen
- Einwohner:innen sollen Anreize für klimafreundliches Wohnen erhalten
- Die erfolgreichen Projektstage über die Themen Klimaschutz und Energie soll in den Schulen bzw. im Bildungsbereich fortgesetzt werden
- Die ebenfalls erfolgreiche Maßnahme der energetischen Buchhaltung zeigte große Erfolge und soll umfassend ausgebaut werden
- Forcieren von Energiegemeinschaften
- Photovoltaik und Stromspeicher massiv ausbauen
- Den Ausbau der E-Mobilität wesentlich unterstützen

- Bewusstseinsbildung über ressourcenschonendes Verhalten im Privatbereich, im Einkauf und in der nachhaltigen Ernährung
- Umstieg auf effiziente Beleuchtung
- Aktivverkehrsoffensive durch Bewusstseinsbildung mit Schwerpunkt auf Alltagsradverkehr forcieren
- Klimabewusste Lebensmittel einkaufen und Regionalität
- Bewusstseinsbildung, Vorbildwirkung, Vernetzung und Wissenstransfer über Klimaschutz zur Schaffung regionaler Anreizsysteme in der KEM Naturpark Pöllauer Tal
- Bürger:innenbeteiligung für neue Klimaschutz-Ideen zum Anstoß einer breiten Bewegung und Beteiligung in der Bevölkerung

Ein weiteres kurzfristiges Ziel war die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende von „Klimaschutzregion Naturpark Pöllauer Tal“. Die eingeleiteten Maßnahmen wurden daher weitergeführt, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Generelle beteiligte Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM:

Allgemeine Akteure in der Klima- und Energiemodellregion Naturpark Pöllauer Tal waren der Modellregionsmanager, der Obmann des Naturparks und die Bürgermeister der Naturpark-Gemeinden sowie auch im weiteren Sinn die Mitglieder der Steuerungsgruppe.

Beteiligte Akteursgruppen der aktuellen Phase:

Mit der Weiterführungsphase III wurde auch die Steuerungsgruppe weitergeführt. Es bestanden laufende Abstimmungen mit den Umweltausschüssen der Gemeinden, den Gemeinderät:innen, dem regionalen Tourismusverband und weiteren regionalen Stakeholdern. Zusätzlich wurden in dieser Phase wiederum die Naturparkschulen und -kindergärten wesentlich eingebunden. Überregional wurde mit verschiedenen Expert:innen zusammengearbeitet (z. B. „ich tu's“-Berater:innen, Energieagenturen und sonstigen bedarfsgerechten Expert:innen).

Neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“:

Es waren zu Beginn der Weiterführungsphase III mit März 2022 fast alle relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Das Projekt verfolgt einen Bottom-Up Ansatz und geht auf alle engagierten Akteure ein. Es waren somit viele regionale Betriebe in das Projekt Klimaschutzregion eingebunden. Es konnten jedoch noch einige lokal ansässige Firmen als kompetente Partner gewonnen werden.

Weitere Pläne in der Weiterführungsphase und darüber hinaus:

Wie schon beschrieben sind mittlerweile fast alle relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Trotzdem gibt es seitens des Modellregionsmanagement weiterhin die Bestrebungen, noch nicht involvierte Stakeholder, Betriebe und lokale Expert:innen ebenso in das Projekt aufzunehmen und mit diesen zusammenzuarbeiten. Dasselbe gilt auch für neu gegründete und junge Unternehmen, welche in der Region entstehen (möglicherweise sogar aufgrund der KEM). Dieser Gedanke wird auch in der folgenden Weiterführungsphase IV umgesetzt werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energetische Buchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude sowie Straßen- und Objektbeleuchtung ausweiten (ohne Gemeindewohnungsgebäude)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Oberstes Ziel der Maßnahme ist die Ausdehnung der energetischen Buchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude sowie Straßen- und Objektbeleuchtung (ohne Gemeindewohnungsgebäude), wobei allein Pöllau über 30 Gebäude (!) besitzt. Bei der energetischen Buchhaltung geht es darum, den Energieverbrauch eines Gebäudes für Raumwärme und Elektrizitätsanwendung systematisch aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Erfahrungen zeigten, dass bereits durch die Einführung einer Energiebuchhaltung der Energieverbrauch sinken kann, verursacht durch ein energiebewusstes Verhalten der Verbraucher:innen. Für die Weiterführung der Maßnahme kam es nun zur Analyse der restlichen öffentlichen Gebäude der KEM, welche bisher nicht bei der energetischen Buchhaltung berücksichtigt worden sind, um sie auf die Einführung dieser vorzubereiten. Für jedes Gebäude wird dann ein/e Verantwortliche:r bestimmt, welche/r die Maßnahme und all die Tätigkeiten dabei betreut und koordiniert. Außerdem wird das gesamte Personal jedes Gebäudes geschult, um bei der Maßnahme mithelfen zu können und z.B. die Energieverbräuche abzulesen und diese Daten dann niederzuschreiben. Für eine langfristige Absicherung und Verankerung des Erfolgs wird jährlich einen Bericht erstellt. Zudem gibt es ein- bis zweimal jährlich eine Präsentation der Daten vor ausgewählten Personen (Bürgermeistern, Amtsleitern, etc.) bzw. den Nutzer:innen. Das Erkennen und die anschließende Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen (meist im Sanierungsbereich) ist ebenso inhaltlich in der Maßnahme verankert. Auch wird bei dieser Maßnahme stets auf das nachhaltige Beschaffungswesen geachtet bzw. die Gemeinden dahingehend unterstützt. Abschließend werden die Gemeinden bei der Optimierung der Beleuchtung unterstützt und beraten, um auch hier als gutes Beispiel voranzugehen und durch eine effizientere, moderne Beleuchtung Energie einzusparen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (4/4): • Rahmenbedingungen für die energetische Buchhaltung abgeschlossen • Gebäudeverantwortliche festgelegt und Personal eingeschult • Erste Optimierungsvorschläge erarbeitet • Bei der Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung unterstützt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Begonnen wurde mit der Organisation der Rahmenbedingungen für die Einführung des Energieberichtes Online (EBO), welche mittlerweile seit einiger Zeit am Laufen ist und bestens in der KEM funktioniert. Zudem sind auch Workshops für die Einführung sowie Evaluierungen abgehalten worden, wobei zu diesen Workshops insbesondere auch die Gemeindeverantwortlichen eingeladen worden sind. Diese fanden bis zum Ende der Weiterführungsphase III statt. Das Benchmarking der Ergebnisse und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen ist ebenso vollständig erfüllt worden.

	Ebenso ist auch der Task „Unterstützung der Gemeinden hinsichtlich der Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung“ vollständig erledigt, indem Umrüstungsempfehlungen und Informationen an die Gemeindeverantwortlichen übergeben wurden. Die Verbreitung der Ergebnisse in den lokalen Medien und Präsentation vor den Gemeinden (Steuerungsgruppe, Umweltausschuss oder Gemeinderat) ist bis zum Ende der Weiterführungsphase III durchgeführt worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Energetische Energiebuchhaltung in allen öffentlichen Gebäuden und Anlagen (exkl. Wohnungen) eingeführt: Erfüllt. • Jährlicher Bericht über die Energiebuchhaltung: Erfüllt. • Identifikation von mindestens 6 Optimierungsmaßnahmen: 6 Maßnahmen identifiziert. • 4 Optimierungsvorschläge für Straßen- und Objektbeleuchtung vorhanden: 4 Vorschläge vorhanden.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Klimafreundliches Bauen und Wohnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als Ziel gilt für diese Maßnahme, die bereits den Wohn- und Baubereich im Klimaschutzbereich zu intensivieren und auszuweiten. Durch die Maßnahme werden etliche Themen angesprochen: Unter anderem werden bei den Beratungen und der breiten Informationswelle, welche in Kooperation mit lokalen Betrieben und Bauplanern stattfinden wird, die thermische Sanierung und Gebäudedämmung sowie weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen besprochen, Empfehlungen zur Erzielung gewisser Sanierungsstandards ausgesprochen, klimaschutzorientierte Neubauplanung und -gestaltung angeschnitten, aber auch die passende Fassadengestaltung und richtige Fensterdimensionierung und -positionierung erklärt. Außerdem wird die Verwendung ökologischer und wenn möglich regionaler Baumaterialien und Dämmstoffe genauestens analysiert, aufgearbeitet und anschließend an die Bevölkerung (hier vor allem interessierte Häuslbauer:innen und Sanierer:innen) übermittelt, um auch hier eine fortschrittliche Denkweise in der KEM zu implementieren. In Zusammenarbeit mit (lokalen) Expertinnen und Experten bietet das Modellregionsmanagement und der Modellregionsmanager selbst etliche Beratungen im Bereich der Energieeffizienz, Energieeinsparung und diversen Förderungen an. Dadurch sollen Häuslbauer:innen und Sanierer:innen bei der Umsetzung ihrer Pläne Hilfestellung und Unterstützung erfahren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (5/5): • Breit angelegte Informationswelle eingeleitet • Erste Best-Practice-Beispiele verbreitet • Über vermehrte Verwendung von ökologischen und regionalen Baumaterialien informiert • Beratungen initiiert • Broschüre über klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen an die Bevölkerung verteilt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Kooperationen mit den örtlichen Planern und Baufirmen ist erfolgreich umgesetzt worden, zudem gab es auch insgesamt 3 breite Informationswelle über klimafreundliches Bauen und Wohnen. Zudem sind 6 Best-Practice-Beispiele für Häuslbauer:innen und -sanierer:innen verbreitet worden. (Anmerkung: In Pöllau wurde die Gemeindezeitung mit Ende 2022 aus Finanzgründen eingestellt. Daher wurde in Pöllau von Beginn an auf andere Gemeindekanäle gesetzt. Die Verbreitung in Pöllau erfolgte über das Bauamt, eine Exkursion, die Gemeinde-App, Facebook, die Website sowie über den lokalen Newsletter.)

	Für die Forcierung von ökologischen und regionalen Baumaterialien in Kooperation mit den örtlichen Baufirmen und Baustoffhändlern ist während der 1. Projekthälfte alles zusammengetragen worden, die Verbreitung folgte dann in der 2. Projekthälfte. Das Forcieren von Energie- und Förderberatungen ist vollständig abgeschlossen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 3 Bewusstseinsbildungs-Kampagnen über klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen durchführen: 3 Kampagnen durchgeführt. • 6 Best Practice-Beispiel über durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen für Häuslbauer:innen und -sanierer:innen in den Gemeinden verbreitet: 6 Beispiele verbreitet. • Mindestens 20 Energie- und Förderberatungen durchgeführt: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Durchführung von Projekttagen mit Kindergärten und in den Ferien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Maßnahme kann in spielerischer Weise und mit vielen Experimenten und Exkursionen der sinnvolle und bewusste Umgang mit Energie und der Umwelt den Kindern nähergebracht werden. Bei dieser Maßnahme gilt es vor allem, dass Kinder interaktiv und im Spiel über wichtige zukünftige Themen wie Energie und Umwelt schon im jungen Alter sensibilisiert werden. Jede/r von ihnen hat dadurch die Möglichkeit, selbst herauszufinden, welche kleinen Tätigkeiten man zum Klimaschutz beitragen kann. Diese Themen sollen intensiviert werden. Dadurch hat man die Chance, dass die Kinder schon jetzt mit dem Klimawandel, der Energieverwendung und -effizienz, der Energiewende, den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen und viele weitere Aspekte davon konfrontiert werden, um eine klima- und energiebewusste Generation zu erziehen. Sehr wichtig dabei ist es allerdings, diese doch komplexe Thematik nicht zu kompliziert zu implementieren, sondern durch kreative, kleine Schritte den Kindern all das näher zu bringen. Durch die Exkursion zu energetischen und umweltbewussten Betrieben gelingt es außerdem, die Theorie dahinter auch direkt zu sehen. Das Angebot des Sommerprogramms erleichtert zudem vielen Eltern das stressige Leben in den Sommerferien, da es eine professionelle Betreuung der Kinder gibt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Kindergärten erstmals einbezogen • Organisation des Klimaschutz-Ferienprogrammes durchgeführt • Erste Öffentlichkeitsarbeit über das Klimaschutz-Ferienprogramm durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Planung und Organisation von allen 6 Projekttagen ist fertig. Insgesamt sind eben 6 Projekttage abgehalten worden. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist immer im Anschluss an die Projekttage erarbeitet und veröffentlicht worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Durchführung von 6 Projekttagen: 6 Tage durchgeführt. • Teilnahme von 60 Kindern am geplanten Ferienprogramm: Teilnahme von mehr als 60 Kindern an Ferienaktivitäten der Schulen (erschwerter Umsetzung 2022 durch COVID-19, keine Einschränkungen 2023 & 2024). • Mind. 3 Veröffentlichungen über die Maßnahme: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Klimabewusste Lebensmittel einkaufen und Regionalität

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In vielen ländlichen Regionen ist das Potential über regionale und saisonale Produkte sehr groß. Über die Intensivierung dieser KEM-Maßnahme soll dieses Potential bestmöglich ausgeschöpft werden. Auch ist ein großes Potential für die restlichen, nicht landwirtschaftlichen Produkte und die angebotenen Dienstleistungen der Region. Auch hier soll mit dieser Maßnahme angesetzt werden. Durch mehrere Informationswellen soll dieses Potential in der KEM adressiert werden, was wiederum zur Folge hat, dass diese Produzenten und Betriebe bekannter werden und ihre Tätigkeiten/Arbeiten vermehrt geordert werden. Um das Wissen über Regionalität und Saisonalität bei den Lebensmitteln anzuheben, werden mehrere Veranstaltungen in der KEM angeboten werden. Man denkt hier an stattfindende Koch-Workshops, in welchen vom Einkauf bis zur Verkostung alles vorkommen wird, aber auch Schaukochen mit ansässiger/ansässigem Vorzeigeköchin/Vorzeigekoch mit demselben Ziel sind geplant. Außerdem wird eine Rezeptsammlung über regionale und saisonale Produkte erstellt, welche im Schulkochbereich in den Kantinen verwendet wird. Zusätzlich werden die Rezepte über die lokale Gemeinde-App „Pöllauer Tal App“ veröffentlicht werden und am Ende des Jahres hat man dann die Möglichkeit, sich alle Rezepte gesammelt zu sichern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (4/4): • Erste Informationswelle zu den regionalen Produkten und Dienstleistungen durchgeführt • Organisation und Durchführung des ersten Koch-Workshops • Organisation und Durchführung des ersten Schaukochens einer Vorzeigeköchin/eines Vorzeigekochs der Region • Rezeptsammlung erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Insgesamt 3 Koch-Workshops zur Verwendung regionaler und saisonaler Produkte sind abgehalten worden. Ebenso gab es 2 Schaukochen einer Vorzeigeköchin/eines Vorzeigekoches mit regionalen Produkten (z. B. bei Veranstaltungen und/oder über ein Video). Die Informationsvermittlung über die regionalen Produkte und Dienstleistungen (insbesondere abseits vom bäuerlichen Lebensmittelbereich) ist während der gesamten Weiterführungsphase III umgesetzt worden. Die Sammlung von Rezepten über regionale und saisonale Produkte ist abgeschlossen, diese wurden und werden weiterhin im Schulkochbereich verwendet, alle 36 sind über die KEM-Kanäle verteilt worden (z. B. Versand der saisonalen Gerichte über die lokale Gemeinde-App „Pöllauer Tal App“).
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Abhaltung von 3 Koch-Workshops: 3 Workshops abgehalten. • 2 x Schaukochen durchgeführt: 2 Kochen durchgeführt. • 1 Rezeptsammlung über regionale und saisonale Produkte vorhanden: Erfüllt. • 36 Rezepte eines saisonalen Gerichtes über die lokale Gemeinde-App „Pöllauer Tal App“ verteilt: 36 Rezepte verteilt.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	E-Mobilitätsoffensive im Naturpark Pöllauer Tal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Ausbau der E-Mobilitätsinfrastruktur für den schrittweisen Umstieg auf E-Fahrzeuge ist ein sehr wichtiges Thema in den nächsten Jahren. In sehr vielen Regionen wurde dazu aber noch wenig bis gar nichts unternommen. Deshalb wird dieses Thema in der KEM nun aufgegriffen. Dazu bedarf es einer gut organisierten und geplanten Umsetzung.

	Es wird mehrere Veranstaltungen zum Thema geben, um vor allem all die bekannten Mythen und Fakten über E-Mobilität in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus dem Weg zu räumen und die interessierten Personen zu beraten. Dies geschieht auch über die Erstellung und Aussendung von Informationen und der Veröffentlichung von Artikeln, in welchen genau dieselbe Thematik aufgegriffen wird und man zusätzlich auf die möglichen Beratungen hinweist. Diese Beratungen werden eine wichtige Rolle bei dieser Maßnahme einnehmen. Ob es sich dabei um eine kleine Veranstaltung handelt oder einem bilateralen Gespräch, bei diesen Beratungen sollen die verschiedenen Förderungen besprochen und Unterstützung angeboten werden. Um als Region auch einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen, ist es unumgänglich, zumindest eine Analyse zur Errichtung von E-Ladestationen durchzuführen, welche sich am besten in den Zentren der einzelnen Ortschaften befinden. Im besten Fall kommt es danach gleich zur Errichtung dieser. Auch im privaten Umfeld wird es Unterstützungen für die Errichtung von eben privaten E-Ladestationen geben, dabei denkt man vor allem wieder auf die bereits erwähnten Beratungen. Da sich überregionale ÖV-Verbindungen und regionale alternative Mobilitätsangebote nahtlos ergänzen sollen, wird diese Maßnahme gemeinsam mit den für die Umsetzung des Mobilitätsplan Oststeiermark zuständigen Stellen im Sinne der Multimodalität umgesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Generelle Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung eingeleitet • Mit Analyse zu öffentlichen E-Ladestationen begonnen • Mit Beratungen gestartet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Analyse von potenziellen öffentlichen (Schnell)-E-Ladestationen ist vollständig abgeschlossen. Die Unterstützung bei der Umsetzung von privaten und betrieblichen E-Ladestationen ist während der gesamten Weiterführungsphase III umgesetzt worden. Es wurden während der 1. Projekthälfte schon erste Fakten über E-Mobilität verbreitet und Mythen über E-Mobilität behandelt, dies wurde auch in der 2. Projekthälfte weiter fortgeführt. Beratungen und Unterstützung bei Förderungen für E-Mobilität sind während der gesamten Weiterführungsphase III umgesetzt worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Durchführung von 30 Förder- und inhaltlichen Beratungen über E-Mobilität: Erfüllt. • 15 Aussendungen über das Thema E-Mobilität: Erfüllt. • Vorhandensein einer Analyse zur Verbesserung der E-Mobilitätsinfrastruktur: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Forcieren von Bürgerenergiegemeinschaften und erneuerbare Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (kurz EAG), welches im März 2021 vom Nationalrat beschlossen wurde, hat sich als Ziel gesetzt, bis 2030 den Umstieg und Umbau des Stromsystems auf 100% Strom aus erneuerbaren Quellen zu schaffen. Dabei werden vor allem erneuerbare Energiegemeinschaften und Bürgerenergiegemeinschaften eine sehr große und wichtige Rolle einnehmen. Diese sollen durch erneuerbare Energieträger (z. B. Photovoltaikanlagen auf den Dächern im Privatbereich) ihren Stromverbrauch selbst erzeugen und bei höherer Produktion als Verbrauch innerhalb der Energiegemeinschaft verkaufen. Durch Informationsvermittlungen und Erstberatungen mit allen relevanten Informationen wird die KEM umfassend beim Aufbau von Energiegemeinschaften unterstützt.

	Am Ende unterstützt die KEM potenzielle Gemeinschaften und leistet diese Hilfestellung bei der eigenen Einreichung des Förderprogrammes für Energiegemeinschaften.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Mit der Informationsvermittlung über Energiegemeinschaften gestartet • Mit den Erstberatungen gestartet • Bundesförderung verbreitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Verbreitung von Informationen über Energiegemeinschaften in Kooperation bzw. unter Berücksichtigung der österreichischen Koordinationsstelle und der Energie Agentur Steiermark ist vollständig abgeschlossen. Die Durchführung von Erstberatungen für Energiegemeinschaften ist sehr erfolgreich verlaufen, insgesamt fanden dabei 6 solche statt. Ebenso ist die Unterstützung von erneuerbaren Energiegemeinschaften bei der Bundesförderung eingeleitet, diese wurde bis zum Ende der Weiterführungsphase III fortgeführt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Durchführung von 6 Informationsaussendungen über Energiegemeinschaften: 6 Aussendungen durchgeführt. • Ansprechperson für Energiegemeinschaften vor Ort installiert: Erfüllt. • 6 Erstberatungen über Energiegemeinschaften durchgeführt: 6 Beratungen durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik- und Stromspeicher-Offensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Für den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen, welche auch mit der Beschließung des EAG und generell in den nächsten Jahren eine sehr wichtige Rolle spielen, ist es wichtig, sich auch als Privatperson und -haushalt daran zu beteiligen. Bei den Neubauten ist es in der Steiermark verpflichtend, auch Photovoltaik-Anlagen am Dach zu installieren, doch diese müssen bei der Errichtung unterstützt werden. Auch gibt es in der KEM noch sehr viele unbebaute Dachflächen, welche sich durch ihre Lage perfekt dazu eignen würden. Mit dieser Maßnahme soll es zu einer Forcierung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen und der Installation von Stromspeichern in der KEM kommen. Dabei werden Informationsmaterialien erstellt und ausgesendet, verschiedene Veranstaltungen sowie Informationsvideos insbesondere über die Online-Kanäle angeboten. Die Beratungen, welche der Modellregionsmanager in Abstimmung mit Expertinnen und Experten organisieren wird, dienen dann zur weiteren Unterstützung und Hilfestellung von interessierten Personen. Zusätzlich dazu wird eine Analyse von neuralgischen Standorten der KEM für Stromspeicher eingeleitet und durchgeführt. Diese besonders für die Blackout-Vorsorge relevanten Standorte sollen dadurch im Bereich der Notstromfähigkeit verbessert bzw. neugestaltet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (4/4): • Informationswelle in Kooperation mit lokalen Expertinnen, Experten und Betrieben gestartet • Mit den Beratungen begonnen • Erste Veranstaltungen durchgeführt oder Informationsvideos erstellt • Analyse von neuralgischen Standorten eingeleitet

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es haben 6 allgemeine Informationsvermittlungsoffensive über Photovoltaik und Stromspeicher stattgefunden. Die Forcierung von inhaltlichen Beratungen und Förderberatungen über Photovoltaik und Stromspeicher ist vollständig abgeschlossen. Ebenso sind die Empfehlungen und Best-Practice-Beispiele zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und des Eigenverbrauchs verbreitet worden. Das Durchführen von 3 Informationsveranstaltungen oder Erstellung von Informationsvideos über Photovoltaik und Stromspeicher in Kooperation mit den örtlichen Umsetzungsfirmen ist umgesetzt worden, es fanden aber in der 2. Projekthälfte weitere statt. Die Analyse von neuralgischen Standorten für Stromspeicher hinsichtlich Notstromfähigkeit ist vollständig vorhanden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Durchführung von mindestens 3 Veranstaltungen oder Erstellung von mindestens 3 Informationsvideos zum Thema: Erfüllt. • Vorhandene Umsetzungsanalyse zur Installation von Stromspeichern bei neuralgischen Standorten: Vorhanden. • 6 Aussendungen von Informationsmaterial: Erfüllt. • 30 Beratungsgespräche mit potenziellen Betreiberinnen und Betreibern durchgeführt: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Wärmewende-Offensive im Naturpark
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Hinweis zur Auflagenerfüllung: Entsprechend der Jury-Auflagen wurde diese Maßnahme umgestaltet und das überarbeitete Antragsformular und Leistungsverzeichnis mit der Annahmeerklärung zum Vertrag übermittelt, wobei die KPC dem Vorschlag zugestimmt bzw. diesen freigegeben hat. Übergeordnetes Ziel ist eine Wärmewende-Offensive, um als Region in diesem Bereich klimaschutzorientiert Fortschritte zu erzielen. Bei den Energiethemen in der Raumplanung gibt es für eine der Gemeinden bereits ein vollständiges Sachbereichskonzept Energie, für die zweite Gemeinde ist dieses gerade in Bearbeitung. In diesen wurden Themen wie „Raus aus dem Öl“, der generelle weitere Ausstieg aus fossilen Energieträgern, sowie Verbesserungen bei der Datenlage durchgeführt. Zur Unterstützung wird es eine vertiefende Kampagne der Bewusstseinsbildung hinsichtlich einer klimaschutzorientierten Wärmewende geben, welche sich beispielsweise mit der Errichtung von klimaschutzorientierten Heizanlagen, potenziellen Einsparmaßnahmen und den bestehenden Förderungen auf Bundes- und Landesebene befasst und diese über die Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung bringt. Wichtig dabei ist auch die Involvierung und Zusammenarbeit der regionalen Akteure dieser Thematik, welche mit ihrem Wissen hinsichtlich Beratungen und Informationsvermittlung unterstützend zur Seite stehen und auch nach einer Absprache untereinander Angebote für Private der Region bereitstellen. Für all die bekannten Vorurteile, welche es zur Thematik der Wärmewende gibt, wie etwa zu hohen Kosten und Abhängigkeit von holzartigen Nahwärmesysteme, gilt es, diese im Rahmen einer Informationsvermittlung und Beratung zu beseitigen und all die Vorteile und die hohe Effizienz solcher modernen klimaschutzorientierten Wärmeversorgungssysteme hervorzuheben. In Kooperation mit lokalen Expertinnen und Experten (z. B. der Regionalenergie Steiermark) wird eine Umsetzungsanalyse einer klimaschutzorientierten Wärmeversorgung auf Basis der Energierraumplanung eingeleitet und durchgezogen, um im sozialen Wohnbau die Umsetzbarkeit der

	Maßnahme sozialverträglich zu ermöglichen (z.B. Nahwärmeverdichtung und -ausbau oder Biomassewärme-Contracting). Während des gesamten Prozesses der Maßnahme wird seitens des Modellregionsmanagement eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt, um mit dieser möglichst viele potenzielle Neukunden für klimaschutzorientierte Wärmeversorgungssysteme in der KEM zu erreichen und diesen beim folgenden Umstieg auf diese unterstützend zur Seite zu stehen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (4/4): • Informationswelle zur Bewusstseinsbildung gestartet • Kontaktaufnahme mit lokalen Betrieben, Expertinnen und Experten durchgeführt • Organisation und Durchführung von Informationsvermittlungen zur Beseitigung von Vorurteilen und zum Umstieg auf klimaschutzorientierte Wärmeversorgung • Organisation und Durchführung von Beratungen für Private und Betriebe über eine klimaschutzorientierte Wärmeversorgung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es sind 3 vertiefende Kampagnen der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der klimaschutzorientierten Wärmewende durchgeführt (z. B. Errichtung von klimaschutzorientierten Heizanlagen, Durchführen von Einsparmaßnahmen etc.) sowie hinsichtlich der bestehenden Förderungen auf Bundes- und Landesebene informiert worden. Die Involvierung der regionalen Akteure im Bereich der Wärmewende hinsichtlich Beratungen sowie Informationsvermittlungen und Bereitstellung von Angeboten (z. B. Installateure, Rauchfangkehrer, Wärmepumpenerrichter und Kesselvertreter etc.) ist abgeschlossen. Die Beseitigung von Vorurteilen im Bereich der klimaschutzorientierten Wärmeversorgung (z. B. zu hohe Kosten und Abhängigkeit von holzartigen Nahwärmesystemen) ist abgeschlossen. Dazu hat auch eine Veranstaltung mit dem Titel „Richtig Heizen mit Holz“ stattgefunden. Ebenso ist die Umsetzungsanalyse einer klimaschutzorientierten Wärmeversorgung im Pöllauer Tal auf Basis der Energieraumplanung vollständig vorhanden (z. B. Nahwärmeverdichtung und -ausbau oder Biomassewärme-Contracting im sozialen Wohnbau). Zudem sind auch die individuellen Beratungen samt Unterstützung bei Förderabwicklungen für Wärmeeinsparmaßnahmen oder den Umstieg auf eine klimaschutzorientierte Wärmeversorgung vollständig abgeschlossen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Durchführen von mind. 3 Kampagnen der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der klimaschutzorientierten Wärmewende sowie hinsichtlich der bestehenden Förderungen auf Bundes- und Landesebene: 3 Kampagnen durchgeführt. • 1 Analyse hinsichtlich Umsetzbarkeit einer klimaschutzorientierten Wärmeversorgung im Pöllauer Tal: Vorhanden. • Mindestens 35 Beratungen für Wärmeeinsparmaßnahmen oder den Umstieg auf eine klimaschutzorientierte Wärmeversorgung: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Erstellung und Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes für das Pöllauer Tal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es ist anzunehmen, dass sich unsere Art der Mobilität in den nächsten Jahren ändern wird. Vor allem die Miteinbeziehung und Umstellung auf E-Mobilität wird eine große Rolle dabei einnehmen. Dies wird allerdings genauer in Maßnahme 5, „E-Mobilitätsoffensive im Naturpark Pöllauer Tal“, angeführt. Hier bei dieser Maßnahme geht es inhaltlich vor allem darum, die Ist-Situation der Mobilität in der KEM zu erarbeiten und zu analysieren, um all die Verbesserungspotentiale zu erkennen und umzusetzen und Probleme zu beseitigen. Des Weiteren werden die Mobilitätsziele der KEM, vor allem für den Pendler:innenverkehr und die Alltagsmobilität, erhoben. Dabei soll das langfristige Ziel sein, dass man im Alltag weg vom

	motorisierten Verkehr kommt und wieder zu Fuß oder mit dem Fahrrad Beschäftigungen innerhalb des Ortes erledigt. Durch die Zusammenarbeit mit den bereits angeführten Parteien werden kleine Probleme schon vorab erkannt und beseitigt und man erarbeitet dann gemeinsam die Maßnahmen für das Mobilitätskonzept, welches abschließend der Öffentlichkeit präsentiert wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Ist-Situations-Analyse durchgeführt • Abstimmung mit dem regionalen Mobilitätsplan Oststeiermark durchgeführt • Ziele des Mobilitätskonzept erarbeitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Analyse des Status quo im Mobilitätsbereich ist vollständig vorhanden (aktuelles Mobilitätsangebot, vorhandene Infrastruktur, Analyse der kommunalen Fuhrparke etc.). Die Erhebung der Mobilitätsziele der KEM, vor allem für Pendler- und Alltagsmobilität sowie weg vom motorisierten Alltagsverkehr, ist ebenso abgeschlossen worden. Die laufende Abstimmung mit dem regionalen Mobilitätsplan Oststeiermark sowie relevanten Mobilitätsstakeholdern sowie -expertinnen und -experten ist in der 2. Projekthälfte finalisiert worden (z. B. der jeweiligen Fachabteilung beim Land Steiermark, Mobilitätsplanerinnen und -planern, Raumplanerinnen und -planern etc.). Darauf aufbauend folgte die Erstellung von Maßnahmen samt Handlungsempfehlungen (auch für die Umrüstung der kommunalen Fuhrparke). Teile des Mobilitätskonzeptes Pöllauer Tal sind in Kooperation mit mobil50plus verbreitet/veröffentlicht worden, es gab aber auch etliche weitere Wege, wie die Ergebnisse des regionalen Mobilitätskonzeptes verbreitet/veröffentlicht worden sind.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Vorhandensein eines regionalen Mobilitätskonzeptes: Vorhanden. • 1 Umrüstanalyse für kommunalen Fuhrpark vorhanden: Vorhanden. • Veröffentlichung der Ergebnisse des regionalen Mobilitätskonzeptes: Erfüllt (Teile davon wurden in Kooperation mit mobil50plus verbreitet).

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Aktivverkehrsoffensive durch Bewusstseinsbildung mit Schwerpunkt auf Alltagsradverkehr forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Oberstes Ziel der Maßnahme ist die Etablierung von sanfter Mobilität mit Fokus auf das Fahrrad als alltägliches Fahrzeug für kurze Strecken und Erledigungen in der KEM. Die verschiedenen Radschwerpunkte werden mit den angebotenen Aktionstagen verknüpft und man erreicht dadurch gleich ein viel größeres Publikum, welches sich über Radserviceaktionen, E-Bike-Test, Veranstaltungen und News über das Radfahren in den Gemeindezeitungen erfreut. Gemeinsam mit den lokalen Expertinnen und Experten schafft man es durch die Analyse der Radfahrinfrastruktur, diese nachhaltig zu verbessern und diverse Modifikationen dazu umzusetzen, damit es zukünftig eine absolute Alternative für die Bevölkerung ist, dass man das Fahrrad für Erledigungen in der KEM bzw. im Ort verwendet. Durch die Gegenwart von wichtigen Personen der KEM (Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, anerkannte Persönlichkeiten) bei Veranstaltungen zur Maßnahme können diese als Vorbild vorangehen und noch mehr Personen werden erreicht. Mit einer gut geplanten Öffentlichkeitsarbeit schafft man auch eine Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung, welche sich durch die vorhandene Übersicht des Mobilitätsangebots der KEM dann vermehrt für Aktionen wie Carsharing oder Ruftaxis interessieren wird.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (4/4): • An verschiedenen, nationalen Radaktionstagen teilgenommen • Erste Aktionen der sanften Mobilität durchgeführt • Mit einer allgemeinen Kampagne für sanfte Mobilität gestartet • Übersicht des Mobilitätsangebot der KEM erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es sind mehrere verschiedene Radschwerpunkte erfolgreich umgesetzt worden (z. B. kostenlose Radserviceaktionen, E-Bikes, laufend Fahrradnews, Infos einer Fahrradbörse in der Gemeindezeitung etc.). Ebenso ist die Erstellung und Verbreitung einer Übersicht über das Mobilitätsangebot der KEM vollständig geschehen (Rad/E-Bike-Angebote, begleitender Mobilitätsdienst, Mikro-ÖV, Carsharing-Angebote, ÖPNV). Es fanden etliche Aktivitäten zum Task „Bewusstseinsbildung und Unterstützung für die Fortführung von Carsharing, den begleitenden Mobilitätsdienst Mobil 50+ und der Dorfplatzerneuerung Pöllauberg mit Schwerpunkt sanften Verkehr (zu Fuß gehen, Rad fahren)“ statt. Eine allgemeine Kampagne für sanfte Mobilität ist vollständig durchgeführt worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• Vorhandensein einer Übersicht des Mobilitätsangebots: Vorhanden. • Durchführung von 6 Aktionstagen über sanfte Mobilität: 6 Tage durchgeführt. • 1 allgemeine Kampagne für sanfte Mobilität durchgeführt: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung, Vorbildwirkung, Vernetzung und Wissenstransfer über Klimaschutz zur Schaffung regionaler Anreizsysteme in der KEM Naturpark Pöllauer Tal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um eine Bewusstseinsbildung und Vorbildwirkung innerhalb der Bevölkerung voranzutreiben, gilt es, über die Öffentlichkeitsarbeit viele Aktivitäten zu bewerben und zusätzlich an Events zur Stärkung der Aktivitäten teilzunehmen. Die Bewerbung, Teilnahme und anschließende Nachbereitung des steirischen „Langen Tag der Energie“ ist eines der Events, welche sich hierfür gut anbieten. Dadurch werden die Maßnahmen und bisherigen Umsetzungen der KEM an einem Tag besonders beworben und es gibt für die Bevölkerung die Möglichkeit, diese zu besuchen und etwaige Fragen zu stellen. Um innerhalb der Gemeinden auch Fortschritte zu tätigen, werden mehrere Workshops zum Thema nachhaltige Beschaffung für das Gemeindepersonal und den Umweltausschuss organisiert und durchgeführt werden. Die Errichtung bzw. Findung von Energieschauplätzen in der KEM verstärken die bisherigen Aktivitäten und manifestieren diese für die Bevölkerung. Um stets die Neuigkeiten und Erkenntnisse der Wissenschaft zu erfahren, wird ein steter Austausch mit Forschungseinrichtungen und/oder Universitäten angestrebt und ggf. auch ein F&E-Projekt über die KEM angestoßen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Am steiermarkweiten „Langen Tag der Energie“ teilgenommen • Energieschauplätzen errichtet • Forcierung der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und/oder Universitäten

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Teilnahme, Bewerben und Nachbereiten des steiermarkweiten „Langen Tag der Energie“ (inkl. Multiplikatorenrolle einnehmen sowie sich in der KEM weiter vernetzen) hat bereits in der 1. Projekthälfte erfolgreich stattgefunden. Ebenso sind 2 Energieschauplätze gefunden, errichtet und beworben worden, um die KEM-Aktivitäten sichtbarer und angreifbarer zu machen. Zudem ist ein Workshop mit Gemeindebediensteten und dem Umweltausschuss über eine nachhaltige und regionale Beschaffung im kommunalen Bereich durchgeführt worden (Nachhaltiges Beschaffungswesen). Außerdem sind 3 Know-how-Transfers und Ergebnisverbreitungen von neuen Klimaschutzkenntnissen samt F&E-Projekten in Kooperation mit Forschungseinrichtungen und /oder Universitäten forciert worden (Anmerkung: Beteiligung an Forschungsaktivitäten sowie über Vernetzungstreffen mit Wirtschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft). Die Forcierung von Studierendenarbeiten und Anstoßen von F&E-Projektbeteiligungen ist vollständig abgeschlossen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Teilnahme am „Langen Tag der Energie“: Erfüllt. • Errichtung von 2 Energieschauplätzen: Erfüllt. • 3 Wissenstransfermaßnahmen über neueste Klimaschutzkenntnisse an die Bevölkerung: 3 Maßnahmen durchgeführt. • 1 klimaschutzrelevantes F&E-Projekt initiiert: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Evaluierung und Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Hinweis zur Auflagenerfüllung: Diese Maßnahme wurde entsprechend der Auflage innerhalb von zwölf Monaten nach Start der gegenständlichen Weiterführungsphase abgeschlossen und das überarbeitete Konzept wurde auch in diesem Zeitraum an die Abwicklungsstelle übermittelt. Die Erarbeitung der Maßnahmen für die nächste Einreichung war somit nicht Teil der Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes. Durch die Miteinbeziehung von den Stakeholdern und der Bevölkerung wird der gewählte Bottom-up-Ansatz weiterhin durchgezogen und man erhält von den verschiedensten Parteien Ideen, Inputs und Verbesserungsvorschläge, welche anschließend erfasst und analysiert werden, bevor es dann zu einer Aktualisierung kommt. Durch die Partizipation verschiedenster Personen gelingt es, dass man sehr viele verschiedene Meinungen erfasst und dadurch kleine Fehlerquellen und Problemstellungen erkennt, welche im ersten Moment möglicherweise sonst unentdeckt geblieben werden. Man schafft es also, diese sofort eliminieren und in Zukunft noch effektiver zu arbeiten. Die gesamte Betrachtung der angeführten Bereiche dient dazu, die Veränderungen der letzten Jahre während der Umsetzung zu erfassen (Personalwechsel, Neuordnungen, etc.) und diese beim aktualisierten Konzept zu berücksichtigen. Wichtig wird es auch sein, die Ziele der KEM genau zu diskutieren, da es auch hier möglich ist, dass diese durch Änderungen und Anpassungen sich erheblich geändert haben. Die generelle Aktualisierung dieser sowie die Aufnahme der Aktualisierung als Maßnahme werden bei dieser Maßnahme als recht zeitintensiv angesehen, da es auch beim Layout für das aktualisierte Konzept Änderungen gegeben hat, welche beachtet werden müssen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine erreicht (3/3): • Evaluierungsworkshops für ausgewählte Stakeholder durchgeführt • Partizipation der Bevölkerung eingeleitet

	Energiesituation, Charakteristik, Managementstruktur, energiepolitischen Ziele aktualisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es ist ein Workshop mit ausgewählten Stakeholdern zur Konzeptaktualisierung gleich zu Beginn der Weiterführungsphase III durchgeführt worden. Außerdem hat eine Befragung der Bevölkerung zur Konzeptaktualisierung mit zwei unterschiedlichen Beantwortungsvarianten stattgefunden: - online + Bewerbung über „Pöllauer Tal App“ (gemeinsame Regionsapp der KEM-Gemeinden Pöllau und Pöllauberg) - Inhalt: Ideen, Anregungen, Ziele Ebenso wurde die Charakteristik der Region und der Managementstrukturen aktualisiert (Wechsel Modellregionsmanagerin auf Modellregionsmanager und Strukturen vor Ort). Zudem ist auch die Energiesituation aktualisiert worden. Abschließend sind die Ziele der Region (inkl. Anpassung auf entsprechende mittel- und langfristige Horizonte) und des mittelfristigen Zeitplans über 3 Jahre zur Weiterführung und Vision der Klima- und Energie-Modellregion aktualisiert worden. Die Maßnahme 12 der Weiterführungsphase III ist im März 2023 (also nach einem Jahr) erfolgreich komplett abgeschlossen worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	2 Workshop mit Stakeholdern abgehalten: 2 Workshops abgehalten. 1 Partizipationsprozess der Bevölkerung zur Konzeptaktualisierung durchgeführt: Erfüllt. - Aktualisiertes Umsetzungskonzept: Vorhanden.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Fahrsicherheitstraining für Radbegeisterte

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Naturpark Pöllauer Tal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Das Projekt „Fahrsicherheitstraining für Radbegeisterte“ zielt auf Menschen, ab die in Zukunft sicher mit dem Fahrrad sicher den Alltag kommen! Unter diesem Motto wurden Fahrsicherheitstrainings mit Christoph Kneißl vom Richtwerk Bikesore und mit Andreas Postl vom Alpenverein Hartberg abgehalten. Eingeladen waren alle Personen mit eigenen Rädern, egal ob mit oder ohne Stromunterstützung.

Projektkategorie: Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; X Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: Reinhold Schöngrundner, MSc

E-Mail: klimaschutz@naturpark-poellauertal.at

Telefon: 0677 / 624 634 14

Weblink: <https://klima-naturpark-poellauertal.at>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Fahrrad fahren macht Spaß – mit gutem Eigenkönnen noch mehr! Bewegen sich Menschen mit Fahrrad fort, anstatt mit Autos ihre Besorgung zu erledigen, ist das gut für die Umwelt und für die eigene Gesundheit. Fühlen sie sich sicher auf dem Rad, fahren sie auch lieber mit dem Rad.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel der Aktivität war es, dass neue Menschen mit den Themen des Klimaschutzes und der eigenen Gesundheitsförderung erreicht werden. Zugleich soll es Spaß machen und es sollen neue Skills erlernt werden. Das Projekt „Fahrsicherheitstraining für Radbegeisterte“ zielte dabei auf Menschen ab, die in Zukunft sicher mit dem Fahrrad sicher den Alltag kommen wollen. Unter diesem Motto wurden Fahrsicherheitstrainings einem

lokalen Fahrrad-Fachgeschäft und mit dem Alpenverein Hartberg abgehalten. Eingeladen waren alle Personen mit eigenen Rädern, egal ob mit oder ohne Stromunterstützung.

Ablauf des Projekts:

Die Organisation erfolgte durch den KEM-Manager (inkl. der Bewerbung in der kompletten Region auf verschiedenen Kanälen). Dabei wurden auch niederschwellige Anmeldeformalitäten durchgeführt und es erfolgte eine Begleitung durch den KEM-Manager bei den Kursen. Bei der Kursabhaltung wurde ein Fokus auf die richtige Position am Rad und dem Brems- und Kurvenverhalten gelegt. Schließlich erfolgte eine abschließende Ausfahrt mit Kontrolle des erlernten Wissens.

Kosten:

Trainerkosten zw. 280 und 350 € pro Kurs. Kosten wurden von der KEM übernommen.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Nicht abschätzbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die größten Erfolge sind motivierte und glückliche Alltagsradler:innen (gesteigert u. a. auch durch den Ausblick vom höchsten Punkt der Ausfahrt). Darüber hinaus konnte eine verstärkte Nachfrage nach weiteren Kursen seitens weiterer Teilnehmer:innen und der Trainer sowie des Tourismusverbands festgestellt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Zum Erfolg und der Etablierung der Fahrsicherheitstrainings ist es wichtig, dass die Kurse öfter als einmal abgehalten werden. Mundpropaganda hilft oftmals besser als eine große Werbekampagne. Weiterführende Kurse führen die Teilnehmer:innen tiefer in die Materie der Fahrtechnik ein. Die Trainer:innen müssen auf das sehr unterschiedlichen Können der Kursteilnehmer:innen gut reagieren können. Die Terminfindung mit den Teilnehmer:innen war oft schwierig, da man entscheiden musste, ob der Kurs wochentags (für Pensionist:innen und Kinder) oder am Wochenende abgehalten wird. Wetterkapriolen verlangen eine gewisse Flexibilität und kurzfristige An-/Absagen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://klima-naturpark-poellauertal.at/aktuelles/beitraege-2023/fahrsicherheit-bike-2023/>